



Bundesagentur für Arbeit

Regionaldirektion
Baden-Württemberg

Pressemitteilung

Nr. 30/2009 – 19. November 2009

Zehn Jahre EURES-T Oberrhein: Beitrag zur europäischen Integration

- **Impulsgeber für gemeinsame Projekte mit trinationaler Identität**
- **Chancen in der Krise: Transparenz und Mobilität am grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt**

Seit zehn Jahren arbeitet die trinationale Oberrheinregion an einem gemeinsamen Arbeitsmarkt. Mit einem Festakt begingen die Partner heute, 19. November 2009, das Jubiläum in Strasbourg. „Seit der Gründung im Jahr 1999 ist es das Ziel von EURES-T Oberrhein, Transparenz am grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt zu schaffen“, sagte Eva Strobel, Leiterin der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit und Präsidentin von EURES-T Oberrhein. Zum zehnjährigen Bestehen des Netzwerks fand in der Europametropole ein Dialog der Akteure aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz statt. Im Fokus stand „der Arbeitsmarkt Oberrhein – construisons le futur!“ (gemeinsam die Zukunft gestalten!). Dr. Dr. Heinz-Peter Seidel, deutscher Generalkonsul, nutzte den internationalen Rahmen, um den Elsässer Gérard Wurtz, Professeur Honoraire, für seine Verdienste um die deutsch-französischen Verständigung und als Gründungs- und Ehrenpräsident von EURES-T Oberrhein mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland auszuzeichnen.

Europa rückt an seinen Nahtstellen immer enger zusammen. EURES, das europäische Netzwerk zur beruflichen Mobilität, verbindet die Europäische Kommission mit den Beteiligten vor Ort. Eine besondere Rolle beim grenznahen Austausch spielt EURES-T (Transfrontaliers). Partner im Verbund sind Arbeitsverwaltungen, Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften und Gebietskörperschaften der Rhein-Anrainer Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Elsass sowie der Nordwestschweizer Kantone Basel, Baselland, Aargau, Solothurn und Jura. Die Marke EURES steht für European Employment Services, die Ausrichtung Transfrontaliers für enge grenzüberschreitende Beziehungen in der Region. Das Bemerkenswerte am Zusammenschluss EURES-T Oberrhein ist, dass sich ungeachtet unterschiedlicher Interessen alle Partner verpflichtet sehen, ihren Beitrag zur europäischen Integration zu leisten. „Über die Jahre wächst ein gemeinsamer Wirtschaftsraum und der soziale Zusammenhalt“, so Strobel. Außerdem schafften mobile Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Arbeitsplätze. Rainer Wieland, Vizepräsident des Europäischen Parlaments, hob in seiner Festrede die Wirtschaftskraft und die Zentrums Lage des Oberrheins hervor: „Die Lage ist ein wichtiger Standortfaktor für Unternehmen und Arbeitnehmer.“ Die Wirtschaftskraft in den Teilregionen sei größer als der jeweilige nationale Durchschnitt, die Arbeitslosigkeit geringer.

„Die Chance des Wirtschaftsraumes Oberrhein liegt in der Weiterentwicklung zur trinationalen Metropolregion mit Modellcharakter im internationalen Vergleich“, betonte die Präsidentin von EURES-T bei der Jubiläumsveranstaltung. Rund um die Zentren Strasbourg, Mulhouse, Karlsruhe, Freiburg, Landau und Basel wachse über die Grenzen hinweg ein dynamischer Arbeitsmarkt zusammen, mit hoher Anziehungskraft für qualifizierte Arbeitskräfte aus ganz Europa. „Ein Arbeitsreservoir mit all seinen regionalen Besonderheiten und nationalen Eigenständigkeiten“, sagte Strobel.

Mobilität ist eine grundlegende Voraussetzung für einen Wirtschaftsraum, der sich für die Zukunft positioniert. Grenzgänger links und rechts des Rheins haben am Oberrhein eine lange Tradition. Rund 300.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer pendeln regelmäßig über alle deutschen Grenzen, die Hälfte

davon in Baden-Württemberg und allein 90.000 Beschäftigte täglich im Dreiländereck Südpfalz, Elsass, Baden und der Schweiz.

Fundierte Kenntnisse über Lebens- und Arbeitsbedingungen im jeweils anderen Land sind eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Arbeit und Personal dauerhaft zusammen kommen. Für EURES-T Oberrhein informieren 14 speziell von der EU-Kommission geschulte Beraterinnen und Berater aus unterschiedlichen Organisationen zu grenzüberschreitenden Fragen. Ihre Ansprechpartner sind Arbeitnehmer und Arbeitgeber auf beiden Seiten des Rheins. Sie leisten einen wichtigen Beitrag für mehr Transparenz. Nachfrage und Bekanntheitsgrad von EURES-T Oberrhein nehmen stetig zu, in letzter Konsequenz finden Menschen und Arbeit schneller zueinander.

Um die Entwicklung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes in der trinationalen Region zu analysieren und daraus zu handeln, ist in diesem Jahr ein internet-basiertes Arbeitsmarkt-Monitoring (www.arbeitsmarktmonitoring-eures-t-oberrhein.eu) eingeführt worden, das den Nutzern die Möglichkeit bietet, zeitnah aktuelle Strukturdaten abzurufen. Damit ist ein wichtiges strategisches Instrument für den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt entstanden.

Die neue, aktualisierte Website von EURES-T Oberrhein wird voraussichtlich Ende November unter folgender Adresse online sein: www.eures-t-oberrhein.eu.